



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

88 (21.2.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-208061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-208061)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung für ein Jahr 300,- ...

Anzeigenpreise: Bei Beauftragung die Nr. 10. Seite Nr. 100...

Verlagen: Der Sport vom Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung, Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Kurze Uebersicht

Gesellschaftlichen ist zum größten Teil in der vergangenen Nacht wieder geräumt worden.

Seit gestern wird an allen Kontrollstellen im Einbruchgebiet eine scharfe Paktkontrolle ausgeübt, sowohl in städtischen Zügen als auch auf den Straßenbahnen.

Ein Versuch der Franzosen, in Offenburg die Wiederaufnahme der Bahnunterhaltungsarbeiten zu bewirken, ist misslungen.

Die „Daily Sketch“ will erfahren haben, daß die englische Regierung inoffiziell mit Amerika in Verbindung steht, um zu erfahren, ob die Vereinigten Staaten Europa zu Hilfe kommen würden.

Immer neue „Heldentaten“

In einem Räubelager im Essener Stadtteil Rütterscheid hat französisches Militär zwei Geiseln gefangen.

Die erste Zeitungsnummer der „Frankfurter Allgemeine“ ist erschienen. Sie enthält eine ausführliche Besprechung der Ereignisse der letzten Tage.

General Bourcier hat den deutschen Behörden eine Liste von 81 Büchern, Filmen und 33 Zeitungen zugucken lassen, deren Besitze ihm verboten ist.

Die internationalen Rheinlandkommission hat das „Berliner Tageblatt“ bawern aus dem besetzten Gebiet ausgeschlossen.

Die Verhaftung des holländischen Journalisten van der Grinten ist ein weiterer Beweis für die Unterdrückung der Pressefreiheit in den besetzten Gebieten.

Die französische „Toll“-Aufsührung ist ein weiterer Beweis für die Unterdrückung der Pressefreiheit in den besetzten Gebieten.

Die gefährliche „Toll“-Aufsührung ist ein weiterer Beweis für die Unterdrückung der Pressefreiheit in den besetzten Gebieten.

Vergebliches Bemühen

Offenburg, 21. Febr. (Wg. Ber.) Die Franzosen suchten den Vorstand der Bahngemeinschaft II in Offenburg zu verhaften.

Die Höhe der deutschen Reparationsleistungen

Künftig wird eine Darstellung der deutschen Leistungen in Ausführung des Versailler Friedensvertrags gegeben.

Wenn man den Wert Eisenerz-Einfuhrungen und der deutschen Kolonien hinzurechnet, gelangt man zu einer Gesamtleistung von mehr als 100 Milliarden Goldmark.

Die Lage im Osten

Das litauische Memelgebiet

Nach dem nunmehr vorliegenden Wortlaut des Beschlusses der Ratifikationskonferenz hat diese die Souveränität über das Memelgebiet Litauens unter folgenden Bedingungen übertragen:

1. Die Ratifikationskonferenz verzichtet zugunsten Litauens auf alle Rechte und Ansprüche auf das Gebiet, wie sie in dem Artikel 99 des Versailler Vertrages vom 23. Juni 1919 umschrieben sind.

2. Einrichtung einer autonomen Regierung im Memelgebiet und einer Gouvernementsverwaltung sowie weitere Einrichtungen, die die Anerkennung der beiden im Gebrauch befindlichen Sprachen und den Grundsatz der Gleichheit aller Einwohner, welches auch ihre Rasse, Sprache und Religion sei, und gleiche Behandlung der Landesangehörigen und Ausländer hinsichtlich der Ausübung der bürgerlichen Rechte und des Handels garantieren.

3. Organisation der Freiheit des Durchgangsverkehrs zur See, sowie auf dem Wasser- und Landwege in der Weise, die den Interessen der litauischen und polnischen Gegenden Rechnung trägt und deren natürlicher Mittelpunkt Memel ist.

4. Rückertattung unter Garantie Litauens der von seinem Verwaltungsrat während der Besetzung vorgenommenen und noch nicht gescherten Ausgaben durch das Memelgebiet.

5. Uebertragung aller Güter und Besitzungen, die dem Deutschen Reich oder einem anderen deutschen Staat in dem genannten Gebiet gehörten, an Litauen oder an das Memelgebiet, wobei Litauen in seinem Namen die in Artikel 254 und 256 des Versailler Vertrages vorgesehenen Steuern auf sich nehmen muß.

6. Sobald die Souveränität des Memelgebiets unter den oben angeführten Bedingungen durch Litauen übernommen ist, soll in Paris durch die Ratifikationskonferenz mit Beihilfe Vertreter Litauens und der interessierten Gebiete ein organisches Statut beschlossen werden, das die Beziehungen zwischen dem Memelgebiet und Litauen gemäß der gegenwärtigen Entscheidung ausgearbeitet werden.

Polen und Litauen

Wie der „Pol.-Anz.“ von der litauischen Gesandtschaft in Berlin hört, ist der Zusammenstoß in der neutralen Zone sehr blickig gewesen.

Polnische Wünsche

In seinem letzten Gespräch hat, wie wir in der schwedischen Presse lesen, der polnische Außenminister u. a. auch über den Panflamismus gesprochen.

Folgen des Saarbergarbeiterstreiks

beginnen sich jetzt in der Saarindustrie sehr stark bemerkbar zu machen. So ist die Bohlenfabrik Glasbütte gezwungen, wegen Kohlenmangels die Produktion einzustellen.

Kette Rhein und Ruhr!

Wie? Durch sofortige Sacke zum Deutschen Volkspapper! Tut es denen gleich, die bereits gegeben haben!

Wir veröffentlichen heute über die bei der Geschäftsstelle des „Mannheimer General-Anzeigers“ eingelaufenen Spenden folgende

erste Sammelliste:	
Bereits veröffentlicht:	21 950 855 .-
Coang. Kirchendiener, Gesellschaft für Bauunternehmern C. m. b. H., Otto u. Leo Wegel, Rud. Bänger, B. G. 23, B. H. 10 R. 3000 =	15 000
Uhrmacher-Jung u. 2. Sammlung	137 000
H. H. (durch C. H. u. S.)	16 000
Tischlammlung aus einer Sitzung des Vereins f. Turn- u. Sportklub W. F. F. Weidenheim	10 000
A. R.	1 500
Dr. Helms Gerlich, 2. Rate	20 000
Regelk. Rüdels Jmds*, Friedrichsstraße-Automat	10 000
H. H. 1. U. C. D., S. D., Hauptl. Mannheim je M. 1000 =	3 000
Angestellte u. Arbeiter der Thassenschen Handelsgesellschaft m. b. H. Mannheim	322 500
Willy Reng, C. S. 4, Frühl. des Lannhäuser, K. S. 1, Max Hahn, Kollerring 12, Ungenamt, R. C. je M. 5000 =	25 000
Sammlung der Klasse IVc der Hlfortelschule	22 800
H. R., Ludwigshafen	6 000
Person-Tanzstunde Kutterer-Pratitsko	40 000
R. F. C.	2 000
Hr. Moll, F. Strunt, D. Schulte, Th. Kraus, S. Frömming, S. C. je M. 5000 (2 Räte)	30 000
Spende der Tischgesellschaft in der Weinstube Karndörfer, B. G. 5	31 850
Brown, Bovert, Käferl, Kotelung Ams	50 000
Gesellschaft „Unter uns“, August-Könige	49 825
Franzosa Parisi, Filiale Mannheim	50 000
	22 792 858 .-

Verichtigung

Bei der letzten Veröffentlichung muß es heißen statt „Sammlung einer Klasse“ 10 000 .-: Klasse U III des Realgymnasiums 10 000 .-

Der untröstliche Herr Wirth

Der verlassene Reichskanzler Wirth hat offenbar noch nicht den Schmerz überwunden, den ihm sein Sturz im November verursacht hat.

Die vom früheren Reichskanzler so lange befolgte, von ihm selbst als Erfüllungspolitik bezeichnete Haltung entbehrte jeder wirklichen Kraft des Handelns.

Ueber die verhängnisvollen Folgen der rein passiven Erfüllungspolitik waren auch in den Reihen des Zentrums, also der eigenen Partei des damaligen Reichskanzlers und der Demokraten, den Führern die Augen darüber geöffnet worden.

Dr. Wirth will eine Reise nach Amerika antreten. Da wird er vielleicht Ruhe finden, über die Vergangenheit reiflicher nachzudenken und zu erkennen, worin der Unterschied zwischen ihm und Dr. Cuno besteht.

Französische Kritik an Bonar Law

Zu der gestrigen Unterhausrede Bonar Laws schreibt das „Journal des Debats“: Der englische Ministerpräsident hat zwar auch diesmal das französische Vorgehen verurteilt.

Die „Liberie“ schreibt: Mit gesundem Menschenverstand habe der Erste Minister geantwortet, daß ein Bruch der Antente keine Ordnung in die europäische Politik bringen würde.

Zu den Vorgängen in Pirmasens

Bei den Kundgebungen, die in Pirmasens im Anschluß an die Verhaftung des Oberbürgermeisters Strobel und des Polizeirates Weininger vor dem Gebäude der französischen Delegation stattfanden, wurde, wie berichtet, ein Schläger durch einen Kolbenstoß französischer Soldaten verletzt.

Letzte Meldungen

Berlin, 21. Febr. (Von unj. Berliner Büro.) Wie mir erfahren ist überleutnant u. Stiehl der vor Ueberrahme des Reichswehrministeriums durch Dr. Celler bis zum März v. J. an der Spitze der Nachrichtenabteilung stand.

Saarbrücken, 21. Febr. Der Gewerkschaftsführer Grotmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (Hilfs-Dumersche Richtung) ist durch eine Verfügung der Regierungskommission innerhalb 24 Stunden ausgewiesen worden.

Städtische Nachrichten

Verhaftete Banknotenfälscher

In Ergänzung unserer Mitteilung im heutigen Mittagsblatt über die gefangene Verhaftung eines Banknotenfälschers teilen wir noch folgende Meldung des Polizeiberichts mit:

In letzter Zeit sind in verschiedenen Geschäften der Stadt gefälschte 10 000 M.-Noten in Zahlung gegeben worden. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, am vergangenen Samstag einen der beiden Täter, einen 22 Jahre alten Ingenieurschüler von Ludwigshafen in dem Augenblick festzunehmen, als er in einem Geschäft im Lindenhof eine gefälschte Note in Zahlung geben wollte. Man fand bei ihm noch 8 der von ihm angefertigten gefälschten 10 000 M.-Noten. Hier hatte er bereits in den Verkehr gebracht. Bei der Hausdurchsuchung wurde das zur Herstellung der Noten verwendete gesamte Material vorgefunden.

Am Laufe des gestrigen Tages wurde der zweite Täter, ein ehemaliger Ingenieurschüler und jetziger Techniker von Böhl-Ingelheim, festgenommen und ins Untergewandnis eingeliefert.

Ein launiges Versuchen. Folgendes launige Versuchen ging uns aus unserem Leserkreis zu:

Der Dollar fällt, die Preise steigen. Der Frühling kommt, der Frost beginnt, Franzosen flauen, Beiden schweigen, Die Welt ist ganz verrückt, mein Kind.

Der Dollar sinkt, die Zuckerpresse steigt! Die Reichsjuden-Gesellschaft (Konzern) hat verfügt, daß im Monat Februar zwei Pfund Rind- und ein Pfund Einmachzucker an die Verbraucher zur Verteilung kommen. Die Kleinverkaufspreise für den Februarzucker sind wie folgt festgelegt: Kristallzucker 1 Pfund 760 M., Gelb- und Streuzucker 1 Pfund 810 M., Würfelzucker 1 Pfund 840 M. Der Januarzucker, der im Februar zur Verteilung kam, wurde durchschnittlich mit 810 M. für ein Pfund verkauft. Die Bewirtschaftung des Monatszuckers wirkt sich für die Verbraucher demnach recht unannehmlich aus. — Zu dieser Meldung wird uns mitgeteilt, daß die hohen Produkt- und Gehälter, ganz besonders aber die hohen Kohlen- und Petroleumpreise bei der Festlegung des Zuckerpriests schwerwiegend ins Gewicht fielen. Von den Fabriken wurde ursprünglich ein um 50 Proz. höherer Preis verlangt. Man nahm jedoch davon Abstand. Von den Fabriken wird darauf verwiesen, daß sie den Zuckerrübenbauern ganz bedeutend höhere Summen für die Zuckerrüben bezahlen müssen, andernfalls die Bauern keine Zuckerrüben mehr anpflanzen. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß der Zucker kein Devisenartikel ist und demzufolge mit dem Kurs des Dollars nicht in Verbindung gebracht werden kann. Wie wir hören, sollen die Zuckerpresse für den nächsten Monat aus den obigen Gründen noch eine weitere wesentliche Erhöhung erfahren.

Zur Verhaftung des Wandredners Häuser in Konstanz erfahren wir noch, daß dieser nach Oldenburg überführt wurde, wo er ebenfalls verhaftet wird. Ein Teil seiner Anhänger wurde bereits entlassen, darunter auch 2 sehr elegant gekleidete Damen, die sich bei ihrer Festnahme am meisten geäußert hatten. Häuser selbst trübselt dabei seine Trabanten mit den Worten: „Ach, das macht ja nichts, man hat uns schon öfters festgenommen und immer wieder freigelassen.“ Häuser stammt aus Bönigheim (Württemberg). Die Festgenommenen tragen laut „Konst. Ztg.“ für mehrere Millionen Mark ausländische Geldnoten bei sich, die sie offenbar über die Grenze bringen wollten.

Festgenommen wurde in Heidelberg ein Elektromonteur aus Mannheim, der seinen Eltern einen größeren Geldbetrag entwendet hatte und deshalb von der Staatsanwaltschaft Mannheim gesucht wurde.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 21. bis zum 27. Januar infolge nicht veränderter, als die Sterblichkeit in 22 Orten gestiegen und ebenfalls in 22 Orten gefallen ist. Es blieb ohne Ortsnamen, auf 1000 Bewohner und auf ein Jahr bezogen, gleich, in Münster mit 15,9. Sie fiel in Köln auf 15,4, Offen 11,2, Duisburg 12,4, Barmen 11,1, Gelsenkirchen 16,3, Elberfeld 11,9, Bochum 12,7, Wachen 15,3, Hamm 15,0, Krefeld 11,6, Mülheim-Gladbach 9,7, Oberhausen 12,3, Buer 12,4, Stettin 14,9, Albed 14,9, Hannover 13,2, Magdeburg 13,8, Erfurt 13,0, Dresden 15,4, Chemnitz 11,9, Wiesbaden 13,3, Ludwigshafen 8,6, Augsburg 16,3. Sie lag in Düsseldorf auf 12,3, Dortmund 10,8, Würzburg a. d. Ruhr 15,9, Hamburg 13,3, Bremen 15,2, Königsberg 17,9, Altona 16,0, Breslau 14,8, Halle 16,3, Rassel 12,2, Braunschweig 14,9, Leipzig 14,7, Braunschweig 14,7, Frankfurt a. M. 9,4, Rannheim 15,2, Mainz 15,0, Würzburg 15,2, Rürnberg 11,5, Stuttgart 14,8, Karlsruhe 10,1. Die Zahlen fehlen aus Berlin.

Großmutter und Reparationsfabrik. In der Nähe der Zechen „Dachbush“ (Eisen) steht ein französischer Posten. Da es ihnen in ungenügender Höhe zu kalt ist, besorgen sich zwei Franzosen Schieferplatten und holen vom Zechenpächler Kohlen. Ein altes Mütterchen steht dies und sagt in verständlichem Englisch: „Jungs, Jungs, wo heißt omer ein schwerer Stückchen Arbeit, wenn ihr die Reparationsfabrik mit der Schulter so branzt, reich lohnen wert!“

Pd. Verhaftet wurden in den letzten beiden Tagen 78 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein 35 Jahre alter verweilender Ausländer aus Bieringen, ferner zwei Arbeiter aus Rheingönheim, die versuchten, bei einem hiesigen Weidhändler gefüllte Messingbüchsen zu verkaufen, und zwei Monteure aus Walldorf hzw. Rürnberg wegen Diebstahls eines Elektromotors im Werte von über 1 Million M.

Aus dem Lande

Heidelberg, 21. Febr. In Schoppsheim starb im Alter von 80 Jahren der Pfälzer Friedrich Emmerling, der früher in Heidelberg gewohnt hat und hier eine bekannte Persönlichkeit war. Sein Vater war der Gründer der ehemaligen „Heidelberger Zeitung“. Friedrich Emmerling gehörte als Mitglied der Nationalliberalen Partei auch dem Bürgerausschuß in Heidelberg an, und der Kunstverein verdankt seiner Mitarbeit viel. Vor etwa zwanzig Jahren zog sich Emmerling nach Schoppsheim ins Privatleben zurück. — Seinen 70. Geburtstag feierte am vergangenen Sonntag der Führer Michael Wolff, der die Ueberfahrt am Jägerhaus hat. Wolff ist bekanntlich schon mehrfach für Lebensrettung ausgezeichnet worden und ist auch den vielen Ausflüglern aus Mannheim, die sich mit der Fähre überlegen liegen, gut bekannt.

Karlsruhe, 20. Febr. In dem am 7. Uhr von Karlsruhe in Magau einlaufenden Arbeiterzuge wurde ein Arbeiter tot aufgefunden. Dieser war nach Auslage anderer Wageninsassen kurz vor Aufahrt des Zuges am Hauptbahnhof sehr eilig in das Wagenabteil eingestiegen, wollte seine Weile küssen, als anscheinend ein Schlaganfall seinen Leben ein jähes Ende bereitet. Der Tote stammt aus Karlsruhe.

Offenburg, 19. Febr. Die Krankenkassen des Bezirks Offenburg hielten in Bengenbach eine gemeinsame Besprechung ab, um über Mittel und Wege zu beraten, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen. (Die Ortskrankenkasse schließt für das Jahr 1922 mit einem Fehlbetrag von 800 000 Mark und für das erste Halbjahr 1923 mit einem solchen von 2 1/2 Millionen ab.) Bei der Konferenz in Bengenbach kam man zu dem Ergebnis, bisherige Rekrutierungen der Krankenkassen, insbesondere die Familienversicherung, einzustellen. In diesem Sinne ist die Ortskrankenkasse Offenburg-Groß an den Kassenausschuß herantreten, der demnächst über die gezielten Beiträge entscheiden wird.

Mühlbach, 20. Febr. Beim Rodeln der Kinder wurde ein in der Nähe der Rodelbahn geführtes junges Pferd (schon und schlag in dem Augenblick aus, als die siebenjährige Tochter des Bauers Adam Schweitzer mit dem Schützen vorbeifuhr. Das Kind wurde von dem Pferd so unglücklich an den Kopf getroffen, daß es sofort tot war.

Nachbargebiete

Ludwigshafen a. Rh., 20. Febr. Eintragende Diebstähle verurteilt seit einiger Zeit ein 27 Jahre alter Postkoffer in Ludwigshafen, der die aus Amerika einlaufenden Briefe auf ihren Inhalt hin untersucht und die darin befindlichen Dollarsnoten löst. Der ungetreue Postkoffer konnte jetzt der Diebstähle überführt werden.

sw. Gabsheim (Sachsen), 20. Febr. Eine große Ueberreicherung hat der Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Rannheim-Ludwigshafen, dem alten Ehepaar Schöndorn, das lange Jahre auf der Rannheimer Höhe den Wanderern zur Turmbegehung verhalf und auch Gefährdungen darreichte, bereitet. Nachdem der Oberwaldverein kürzlich eine Sammlung von 40 000 M. überreichte, hat der Pfälzerwaldverein bei seiner ersten Wanderung am vergangenen Sonntag in feierlicher Weise eine Sammlung von 40 000 M. überreicht. Das alte Ehepaar hat sich durch sein unerlöschliches Aufstreben Einheimern gegenüber überall besonders bekannt und beliebt gemacht.

Darmstadt, 20. Febr. Eine geheime Werkstätte für gefälschte Fahrräder scheint sich hier oder in der Umgebung niedergelassen zu haben. Ein vor wenigen Tagen gefahrenes Fahrrad war bereits am nächsten Tage völlig ungebraucht wieder im Betrieb. Drei in Befugungen mohndaste Brüder sind verhaftet, bei den Fahrraddiebstählen eine Rolle zu spielen; die Brüder sind fiktiv. Trotz aller Maßnahmen der Fahrradbesitzer nehmen die Diebstähle fort, so daß am Sonntag allein 4äder als gestohlen gemeldet wurden, die mit Ketten angehängt waren.

Weiternachrichten der Ratischer Landeswetterwarte

Table with 7 columns: Ort, Meereshöhe, Witterung, Wind, etc. Lists weather data for various locations like Oberheim, Mühlbach, Karlsruhe, etc.

Vom Djean ist eine neue Druckwelle bis zu den britischen Inseln vorgegangen, während der hohe Druck allmählich nach Südwesteuropa zurückweicht. Süddeutschland steht unter dem Einfluß eines vom Kanal bis Dänemark reichenden Tiefdruckausläufers, dessen etwas mildere westliche Luftströmung meist trübes Wetter und mäßige Niederschläge heraufschafft. Im Gebirge herrscht seit der Frost, in den tieferen Lagen liegen die Temperaturen über dem Gefrierpunkt. Die Wetterlage ändert sich nur langsam, jedoch auch morgen die milde Witterung andauern wird.

Voransichtliche Witterung für Donnerstag bis 12 Uhr nachts: Teilweise aufeisende, geringer Schnee, im Gebirge Frost, in der Ebene Temperaturen um den Gefrierpunkt, veränderliche Winde.

Handel und Industrie

Keine Nachnahmen aus Ems einlösen!

Bekanntlich werden deutscherseits nur diejenigen Emser Aus- und Einfuhrbewilligungen als gültig anerkannt, die bis zum 25. Januar 1923 einschließlich ausgestellt worden sind und den Stempel des damaligen deutschen Delegierten „Mayer“ tragen. Nun sind im Emser Amt in der Zeit vom 26. bis 28. Januar, dem Tage, an dem das Amt aufgelöst ist, noch Anträge in der bisherigen Weise von den Emser Angestellten bearbeitet und der Stempelabteilung zugeleitet worden. Sie sollten mit dem Namensstempel der vier interalliierten Delegierten (des englischen, französischen, belgischen und italienischen) versehen werden. Es ist anzunehmen, daß das Emser Amt, das die Franzosen als Rumpforgängerin weiterzuführen versuchen, diese Bewilligungen den rheinischen Firmen in der bisher üblich gewesenen Weise unter Nachnahme der Gebühren übersendet. Da diese Bewilligungen deutscherseits nicht anerkannt werden, würden bei Einlösung der Nachnahmen die Gebühren umsonst bezahlt worden sein. Die Firmen der besetzten Gebiete werden daher darauf hingewiesen, von Ems eintreffende Nachnahmensendungen nicht einzulösen.

6%ige Verzinsung der Goldanleihe

Berlin, 21. Febr. (Eig. Draht.) Wie die B. Z. zu berichten weiß, ist in Aussicht genommen, die Goldanleihe mit einer 6%igen Verzinsung auszustatten. Die Stücke der neuen Anleihe, die bis herunter zu einem Dollar Nominalwert lauten, werden äußerlich im Format aller Wahrscheinlichkeit nach den 10 000 Markscheinen ähneln. Mit der Auflegung der Anleihe soll möglichst sofort, also schon vor dem 1. März, begonnen werden. Der Ausgabekurs beträgt 100%. Ueber die Beteiligung der Banken an der Anleihe verläuft bisher nur soviel, daß nicht nur die in Konsortien vertretenen Banken und Bankfirmen, sondern die gesamte deutsche Bankwelt für die Uebernahme des festen Betrages von 25 Millionen Dollar interessiert werden wird. Auch in der Industrie sind die Verhandlungen wegen Uebernahme festier Anleiheposten eingeleitet.

Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.-G. in Darmstadt

In der am 19. ds. Mtg. stattgeliebten Aufsichtsratsitzung gelangte die Bilanz per 30. September 1922 zur Vorlage, die nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 4 601 866,20 M. ausweist, aus welchem eine Dividende von 40% verteilt werden soll. Außerdem wurde beschlossen, der auf den 20. März d. J. einzuberufenden o. G.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals von 9 000 000 M. auf 13 300 000 M. vorzuschlagen und zwar durch Ausgabe von 6 200 000 M. neue Stammaktien und 100 000 M. neue Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Oktober 1922 ab. Die gesamten 6200 Stück Stammaktien werden von einem Konsortium unter Führung der Mannheimer Bank A.-G. zum Kurse von 200% übernommen mit der Verpflichtung, hiervon den alten Aktionären auf je 2 alte Aktien eine junge zum Kurse von 200% anzubieten.

United States Lines advertisement featuring a ship illustration and text: 'Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Charbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer'.

Georg Freiberg

Roman von Irga Macia

„Die Zeichnung liegt zu Hause, wenn ich sie Ihnen bringen darf?“ Dr. Loroogt blinnte hinter Georg her: Dieser Freiberg hatte eine Art, seine Bitte vorzutragen, als ob er Herzogtum zu vergeben habe. Er hielt sich jedenfalls schon für einen großen Erfinder. Als der Chef ihn gegen Mittag rufen ließ, um eine Betriebsangelegenheit mit ihm zu besprechen, erzählte er ihm von Georgs Erfindung. „Schon wieder ein Erfinder! Hören Sie, Loroogt, ich glaube, unsere Fabrik besteht nur aus Genies, klopft doch beim Nähersehen alles schon dagewesen ist.“ „Wie heißt er denn?“ „Georg Freiberg.“ „Wozu ist er sein Meister?“ „Er ist der beste meiner Abteilung.“ „Haben Sie die Vorrichtung gesehen?“ „Nein.“ „Nieder Gott, Loroogt, was soll ich nur mit all den Erfindern in meiner Bude. Er kann es mir ja einschicken, dann wird es geprüft und er erhält Geld. Wenn es wirklich etwas ist, wird ihm die Fabrik die Erfindung abkaufen.“ Auf Georg wirkte die Nachricht niederschmetternd. Aber weshalb sollte der Chef für seine Idee Interesse haben? Er war für ihn ein Arbeiter wie alle anderen, die im blauen Arbeitskleid an den Maschinen standen. — Sein Gerechtigkeitsgefühl sagte. Wusste er denn, wie oft der Kommerziant mit solchen Dittirgreden belästigt wurde? Am nächsten Morgen übergab er die äußerst sauber und sorgfältig ausgeführte Arbeit dem Oberingenieur. Der war abermals über die knappen und klaren Erläuterungen, die Georg seiner Arbeit beifügte halle. „Freiberg, haben Sie das alleine gemacht?“ „Ja, ich weiß niemand, der mir geholfen hätte.“ „Woher stammen Sie eigentlich?“ „Georg erzählte in kurzen Worten seinen Lebenslauf. — „Ich möchte weiter, Ingenieur werden“, schloß er. „Was sehen, was sich machen läßt.“ Dieser Freiberg, dachte Dr. Loroogt, kommt aus der Dorfstraße und schreibt solche Erläuterungen. Der Mensch muß unbedingt arbeiten in seiner freien Zeit. Diese Sache ist gar nicht übel, der Alte wird es machen.“

Die Tage verrannen, Georg wartete. So oft er Dr. Loroogt sah, schnellte das Hoffnungsgeheimnis empur, um desto tiefer sinken zu lassen. Gewöhnlich zwang er sich zur Arbeit. Inzwischen traf Kathrine Gleich ein. „Allo Kathrine, ist da, bon!“ Paul schlenderte mit Georg über die Georgstraße. „Kathrine, wenn das mein Mädchen wäre! Ich sehe jeden Abend im Hotel und trinke ein Bier, und dann hätte ich Herzkrämpfe, wenn es in der Küche klappte.“ „Das wäre reichlich kostspielig“, lachte Georg. „Nicht, Kathrine, hat Loroogt mit Ihnen gesprochen?“ „Nein.“ „Der Alte nimmt sich auch verflucht lange Zeit“, brummte Paul. Georg lachte resigniert, aber hat es längst vergessen. Das liegt irgendwo und verstaubt.“ „Das wäre eine Gemeinheit“, fuhr Paul auf. „Nein, das ist höchstens der Lauf der Welt.“ „Oh, Sie aller Philosoph! Ich an Ihrer Stelle ging zu Loroogt.“ „Um zu hören, daß der Herr Kommerziant noch keine Zeit hatten, die Arbeit zu prüfen?“ Zwei Wochen waren seitdem verstrichen, Georg wartete noch immer. Er war fast entschlossen, Dr. Loroogt um Rückgabe der Zeichnung zu bitten, als er eines Morgens zum Chef gerufen wurde. „Sie sind Georg Freiberg, der mir die Arbeit eingereicht hat? Die Erfindung ist ganz allein Ihr Werk, ich meine, daß wir nicht nachher mit irgend jemand Unannehmlichkeiten haben?“ Georg schoß das Blut zu Kopf. „Ich gebe nicht anderer Menschen Ideen für meine aus.“ „Aun, nun“, begütigte der Kommerziant, „ich will Ihnen nicht zu nahe treten. Wir müssen uns eben scheiden. Gut, Ihre Sache gefällt mir, ich habe mit Dr. Loroogt gesprochen, er ist der selben Ansicht. Ich mache Ihnen den Vorschlag, wir probieren die Sache auf unsere Kosten aus, bewährt sie sich, verkaufen Sie uns Ihre Erfindung. Wir zahlen ihr dem Patentamt an, damit wir vor Nachahmungen geschützt sind. Sind Sie damit einverstanden? Ueber den Preis sprechen wir noch, wenn sich die Vorrichtung praktisch bewährt. Einer anderen Firma haben Sie die Zeichnung nicht eingereicht?“ „Nein. — Ich bin mit Ihrem Vorschlag einverstanden, ich danke Ihnen, Herr Kommerziant.“ (Fortf. folgt.)

Fr. Grindler Zigarrenfabrik A.-G. in Freistett 1/B. Die in Mannheim abgelaufene G.-V. genehmigte einstimmig die Bilanz, die eine Verteilung einer Dividende von 20% vorsieht.

Neues Kapital der Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn. Die Verwaltung schlägt einer am 8. März einberufenen so. H.-V. die Erhöhung des Grundkapitals von 5,25 auf 20,25 Mill. M durch Ausgabe von 15 Mill. M neuer Stammaktien über 1000 M oder einen höheren Betrag vor.

Torveredelungswerke Germania A.-G. in Freiburg 1/B. Die Gesellschaft will ihre 2000 Stammaktien in Vorzugsaktien umwandeln und gleichzeitig eine Kapitalerhöhung vornehmen.

Die Braunkohlenwertanlage Sachsen. Die vom Freistaat Sachsen vom 1. bis 10. Februar d. J. neben der Braunkohlenwertanlage zur Zeichnung aufgelegte Markanleihe im Betrage von 1 Milliarde M ist in voller Höhe untergebracht worden.

Gebührenerhöhungen der Reichsbank. Nachdem die Reichsbank zuletzt im April 1922 genötigt war, ihre Gebührensätze den veränderten Verhältnissen anzupassen, hat die fortschreitende Geldentwertung und außerordentliche Vertuerung des Postverkehrs und die ständig steigende Belastung der Bank mit Mehrausgaben neuerdings eine Nachprüfung der seit her geltenden Gebühren- und Mindestsätze erforderlich gemacht.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 21. Febr. (Drahtb.) Die sich abmahnende Befestigung der Devisenkurse wurde von den Interessenten des Effektenmarktes mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die ausländischen Zahlungsmittel lagen gegen die gestrigen Abendkurse nicht so fest, inwiefern war die Tendenz in den ersten Morgenstunden leicht nach oben geneigt.

Sichel begehrt. Von chemischen Werten lauteten die ersten Notierungen für Badische Anilin + 6000%, Griesheim + 2600%, Rheinania + 5000. Umfangreiche Kaufordere kamen in einzelnen Elektrizitätswerten zur Ausführung.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse diskutierte heute eifrig über die neue innere Goldanleihe. Man nimmt an, daß durch diese Anleihe der Reichsbank Devisenmaterial zu Markstützungszwecken zufließen wird.

Kassaindustriemarkte überwogen die Kursbesserungen. Die Mark kommt aus Amsterdam mit 1,11, Zürich 2,57.

Devisenmarkt

Manhheimer Devisenmarkt, 21. Febr. Es notierten am hiesigen Platze (alles Geldcourse): New York 124,00 (22400), Holland 8900 (8890), London 106000 (106000), Schweiz 4240 (4240), Paris 1380 (1370), Brüssel 1210 (1210), Italien 1100 (1090), Prag 670 (670).

Das Geschäft blieb lebhaft, da sich Kaufneigung der Kundschaft bei den Banken zeigt. New York meldete den ersten Markkurs heute mit 0,004375 = 22 850 M, dann mit 0,0045 = 22,225 M. Der Sterling hat sich in New York weiter befestigt auf 4,7225. In Paris wurden Pfunde heute, offenbar auf erneutes Eingreifen der Bank von Frankreich, mit 77% abgegeben.

Frankfurter Devisen

Table with exchange rates for various currencies: Antioch, Holland, Belgien, London, Paris, Schweiz, Spanien, Ostpreußen, Dänemark.

Frankfurt, 21. Febr. (Drahtb.) Die Devisen lagen im Frühverkehr nach schwacher Eröffnung mäßig fester. Das Geschäft war heute vorübergehend lebhafter. Die amtlichen Notierungen konnten, da sich wieder Nachfrage einstellte, mäßig anziehen.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies: Antioch, Holland, Spanien, Japan, Belgien, Ostpreußen, Italien, London, New-York.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 21. Febr. (Drahtb.) In Übereinstimmung mit der schwächeren Haltung der Devisenpreise war das Geschäft am Produktenmarkt bei ziemlich allseitiger Zurückhaltung und zumeist etwas nachgehenden Preisen still.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Bremen-New York: D. „President Roosevelt“ am 10. 2. ab New York. D. „President Harding“ am 15. 2. ab Cherbourg. D. „Hannover“ am 14. 2. ab New York.

Verantwortlich für den politischen und wirtschaftlichen Teil: Kurt Böhmer. Schriftführer: Dr. Fritz Gemmel. Für den Anzeigen-Teil: Dr. Rudolf Schindler.

Kurszettel des Manhheimer General-Anzeigers

Frankfurter Dividenden-Werte. Table listing various banks and companies like AdG, B. Hypothek, Borsch, and their dividend values.

Berliner Dividenden-Werte. Table listing various industrial and bank companies like AdG, Borsch, and their dividend values.

Frankfurter Notenzettel 21. Februar. Table listing various bank notes and their values.

